

Duell der Asse

TISCHTENNIS: Beim Gastspiel der Eliteliga in Landau schlägt der TTC Grenzau den TTC Fulda-Maberzell 6:1.

VON PATRICK BUCHMANN

LANDAU. Der TTC Zugbrücke Grenzau hat in Landau mit dem 6:1 gegen den TTC Rhön-Sprudel Fulda-Maberzell seinen zweiten Saisonsieg in der Tischtennis-Eliteliga eingefahren. 450 Zuschauer sahen das Duell im Schulzentrum Ost. Möglich gemacht hatte das Gastspiel der Asse ein Grenzauer Sponsor.

„Wir wollten von Anfang an aggressiv auftreten und den Gegner überrollen“, sagte Nationalspieler Zoltan Fejer-Konnerth. Bereits in den Anfangsdoppeln lief für Grenzau alles nach Plan, da nicht nur Lucjan Blaszcyk/Cheung Yuk gegen Feng Zhe/Qingyu Meng glücklich in fünf Sätzen gewan-



ENTTÄUSCHEND

Der sechsmalige Weltmeister und Olympiasieger von 1992 Jan-Ove Waldner vom TTC Fulda-Maberzell verliert sowohl im Einzel als auch im Doppel. (foto: van)

nen, sondern auch Fejer-Konnerth mit seinem tschechischen Partner Tomas Pavelka gegen die Legenden Jan-Ove Waldner und Jörgen Persson mit aggressivem Spiel in vier Sätzen triumphierten.

Im vorderen Paarkreuz nahmen Blaszcyk und der Hongkong-Chinese Yuk den Schwung der 2:0-Führung nach Doppeln mit. Der couragierte Pole Blaszcyk ließ sich von der stoischen Ruhe Waldners nicht aus dem Tritt bringen und siegte ebenso in vier Sätzen wie sein Teamkollege Yuk in einem offenen Schlagabtausch gegen Zhe. „Ich habe wenig trainiert und sehr große Fehler im Einzel und im Doppel gemacht“, gestand Jan-Ove Waldner.

Im hinteren Paarkreuz zeigte der für Meng ins Team gerückte Jörg Schlichter im einzigen deutschen Duell des Tages eine gute Leistung gegen Fejer-Konnerth, verlor jedoch den fünften Satz mit 6:11. Im zweiten Duell zwischen Pavelka und Persson siegte letztlich der Schwede knapp in fünf Sätzen und holte den ersten Punkt für sein Team. Pavelka hatte sich Mitte des zweiten Satzes an der Schlaghand verletzt, als er unglücklich die Platte touchierte. „Mit der Verletzung war ich gehandicapt, und da war es schwer, ihn zu schlagen“, erklärte er. „Meine Leistung war okay, jedoch sind wir als Team weit unter unseren Möglichkeiten geblieben“, sagte der fünfmalige Weltmeister Persson.

Im Top-Spiel des Tages holte Blaszcyk den entscheidenden Punkt für die Westerwald-Truppe. Er besiegte Zhe trotz wieder auftretender Verletzung in fünf Sätzen. „Ich habe mir vor zehn Tagen einen Nerv eingeklemmt und wollte eigentlich das zweite Spiel schenken“, erklärte der Pole.